



Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 119

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

MITTWOCH

Eisenfigur bringt Farbe ins Leben

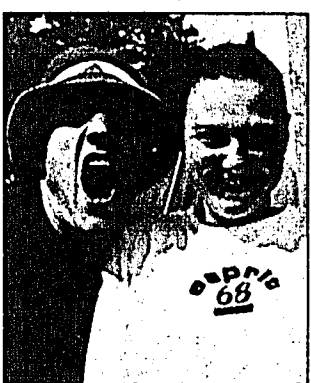


SCHAAN: Sexy sieht sie aus. Herbert Steffen, Präsident der Sektion des liechtensteinischen Handelsgewerbes, hat sich bereits verguckt. Die Frauenfigur «L» zieht aber nicht nur Männerblicke auf sich. Ein Interview über eine bunte Kunstaktion, wählerische Kunden und ein neues Einkaufszentrum auf Seite 13

TV-Vollservice für FL-Fussballfans

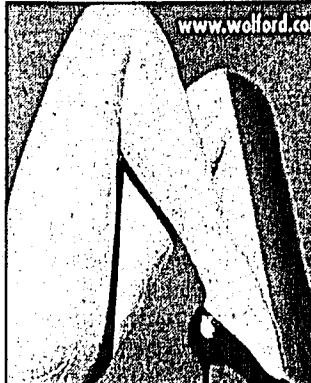
FUSSBALL: Liechtensteiner Fussballfans haben es gut: Im Gegensatz zu fast allen anderen europäischen Ländern können die Kabelkonsumenten alle 64 WM-Spiele am TV live mitverfolgen. Seite 21

100 Bands in drei Tagen



JUGEND: Über das Pfingstwochenende fand um das Fussballstadion in Nürnberg ein aussergewöhnliches Musik-Festival statt: «Rock im Park». Mit klingenden Namen locken die Veranstalter jedes Jahr mehrere Tausend Musikfans in den Park neben dem See. Ein Erlebnisbericht auf Seite 31

REKLAME



ludwig ospelt
LEDERWAREN & MODE
Städtle 2, FL-9490 Vaduz

Berufszufriedenheit verbessern

Ergebnis der kürzlich publik gewordenen Lehrerumfrage hat Fragen aufgeworfen

73,4 Prozent aller Lehrer sagen, dass sie diesen Beruf wieder ergreifen würden. Wie ist dieses Ergebnis zu werten? Eine Volksblatt-Umfrage unter fünf Fachleuten hat ergeben: Das Ergebnis ist gut, dennoch sollte man eine Verbesserung anstreben.

Martin Frommelt

In einer ersten Reaktion hatte sich der Gewerkschaftliche Lehrerinnen- und Lehrerverband (GLLV) dagegen verwahrt,

das Umfrageergebnis als «hohe Berufszufriedenheit» zu werten. Die von uns kontaktierten Fachleute sind demgegenüber mehrheitlich anderer Ansicht. Aus statistischer Warte gesehen sind 73,4 Prozent laut Hubert Büchel, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, «auf jeden Fall ein hoher Wert». Gerold Schädler vom Personalberatungsbüro Schädler+Partner Consulting AG ist «überrascht ob der hohen Berufszufriedenheit». Von einem recht hohen Wert spricht Peter Mella, Leiter des Amtes für Personal und Organisation. Ähnlich äusserte sich auch

Schulamtsleiter Guido Wolfinger. Karl Jehle, Leiter der Berufsberatungstelle, weist indes darauf hin, dass man sich die Zahl der unzufriedenen Lehrer vor Augen führen muss: «Man muss sich bewusst sein, dass bei 100 Lehrern 27 Klassen davon betroffen sind».

Beruf mit Kreativität

Das gute Umfrageergebnis hängt laut Gerold Schädler wohl auch damit zusammen, dass im Lehrerberuf Kreativität gefragt ist: «Diese Umfrage bestätigt die Theorie, dass vor allem intrinsische Faktoren wie

der Arbeitsinhalt selbst, die Möglichkeit, sich selbst zu verwirklichen, etwas Sinnvolles und Wichtiges zu tun, kreativ tätig zu sein etc. die Arbeitszufriedenheit beeinflussen. Solche intrinsische Faktoren gibt es im Lehrerberuf zweifellos mehr als in vielen «technokratischen Berufen», sagt Schädler.

Ergebnis nicht ignorieren

Dass die Berufszufriedenheit mit zunehmendem Alter abnimmt – bei Lehrkräften mit über 21 Dienstjahren liegt sie bei nur 40 Prozent – überrascht zwar nicht, dennoch sollte die

Bildungspolitik dieses Ergebnis nicht ignorieren, so die übereinstimmende Meinung der Fachleute. «Wir sind dabei, ein Bündel von Massnahmen zu entwickeln, um älter werdenden Lehrkräften in dieser Hinsicht Unterstützung zu bieten», so Schulamtsleiter Guido Wolfinger. Das Problem könne jedoch nicht gelöst werden, indem «frustrierte Lehrer in der Landesverwaltung untergebracht werden, denn das ist auch nicht gut für das Image der Verwaltung», gibt Berufsberatungschef Karl Jehle zu bedenken. Seite 3

Grosszügige Unterstützung aus Liechtenstein

Im Zuge des Arbeitsbesuches des IKRK-Präsidenten spendet Liechtenstein 250 000 Franken für Hilfsprojekte

Der Präsident des Internationalen Roten Kreuzes, Jakob Kellenberger, bedankte sich vor den Medien für die grosszügige Unterstützung. Liechtenstein sei ein sehr wichtiger Partner für das IKRK, so Jakob Kellenberger.

Doris Meier

Mit den 250 000 Franken, die die Regierung gestern bewilligt hat, sollen sieben Projekte unterstützt werden. Neben dieser Summe spendet auch noch das liechtensteinische Rote Kreuz über 300 000 Franken für Projekte in Afghanistan und Kongo.

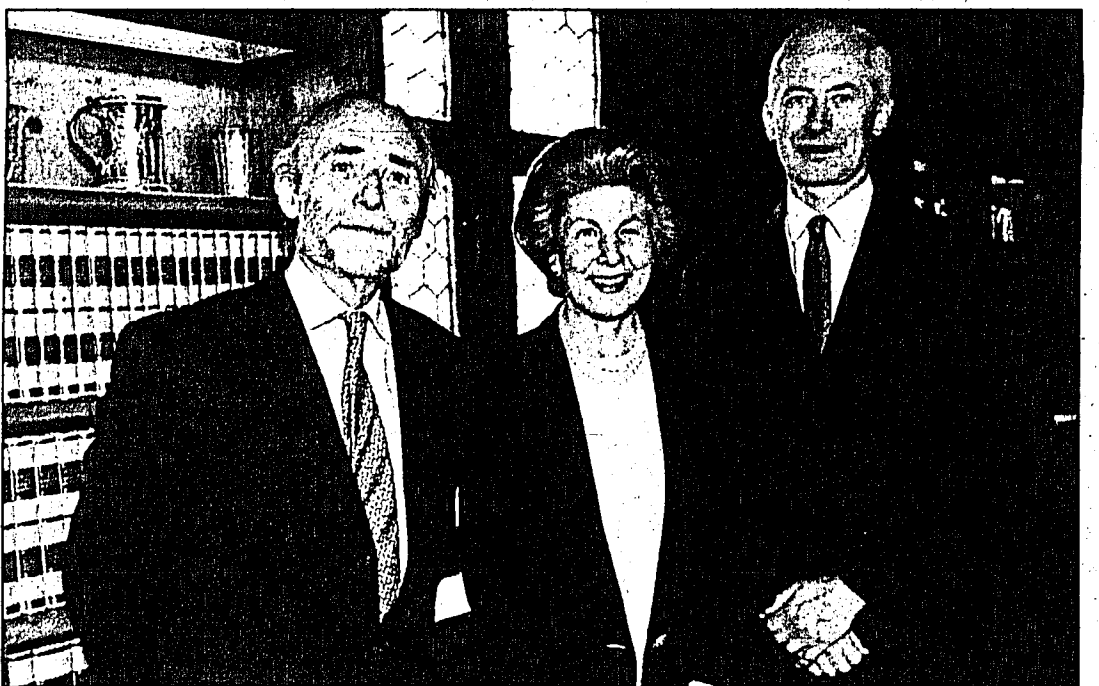
Arbeitsgespräch

Den zweitägigen Besuch in Liechtenstein nutzte der IKRK-Präsident für ein Arbeitsge-

spräch mit Regierungschef Otmar Hasler (Aussenminister Ernst Walch war krankheitshalber verhindert).

Humanitäre Völkerrechte

Thema des Gespräches waren die humanitären Völkerrechte. Jakob Kellenberger betonte, dass es wichtig sei, wenn sich möglichst viele Länder für die Einhaltung der Völkerrechte stark machen. Liechtenstein sei in diesem Zusammenhang ein sehr wichtiger Partner für das IKRK. Lobend bemerkte Jakob Kellenberger ausserdem, dass Liechtenstein auch Projekte unterstütze, die nicht im Zentrum des Medieninteresses stehen würden. Es sei schwieriger, solche Projekte zu finanzieren, auch wenn sie humanitär viel schlimmer seien. Seite 9

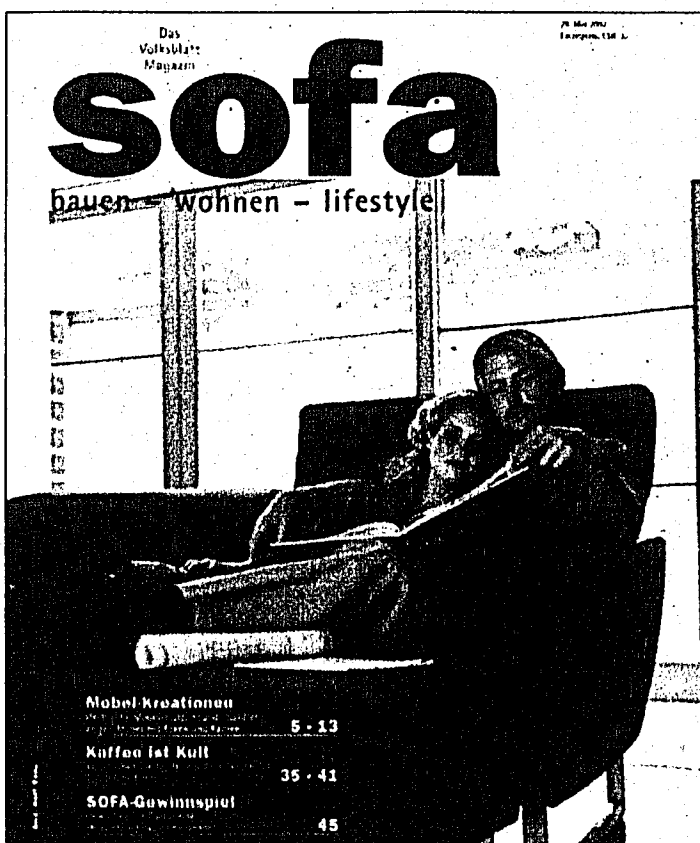


Der Schweizer Präsident des Internationalen Roten Kreuzes, Jakob Kellenberger, war gestern Gast von I.D. Fürstin Marie und I.D. Fürst Hans-Adam von und zu Liechtenstein.

Möbel mit Kanten und Ecken

SOFA-Magazin mit Schwerpunkt «Bauen – Wohnen – Lifestyle»

Machen Sie es sich auf Ihrem Sofa bequem und lassen sich von den verschiedenen Anregungen im beiliegenden SOFA-Magazin inspirieren. Ein Hauptthema im Heft gilt dem Möbel, das ebenso anpassungsfähig wie komfortabel und ästhetisch sein soll. Wir stellen verschiedene Möbel vor, die diesem Attribut entsprechen. Wie seine Wohlfühlinsel ausschaut, zeigt Bernhard Ospelt, Geschäftsführer der Fürstlichen Hofkellerei. Für den Ästhetiker ist die Harmonie und Ordnung ebenso wichtig wie das Schöne fürs Auge. Was denken Sie, wieviel Tassen Kaffee trinkt der Liechtensteiner im Jahr? Die Antwort und weitere Trends rund um ein Thema, das keinesfalls kalter Kaffee ist, finden Sie auch in der neuesten SOFA-Ausgabe. Die Wetterfrösche prognostizieren fürs Wochenende Sommerwetter. Beilage



Quote bleibt gleich

1,3 Prozent in Liechtenstein ohne Arbeit

Trotz leichter Abnahme der Arbeitslosenzahl um eine Person gegenüber dem Vormonat (von 360 auf 359 Personen) bleibt die Arbeitslosenquote bei 1,3 Prozent unverändert.

Die Zahl der An- und Abmeldungen stieg um 27 Personen gegenüber dem Vormonat auf 157 Personen im April. Bei den gemeldeten offenen Stellen wurde ein Rückgang um 41 Stellen gegenüber dem Vormonat (von 87 auf 46 offene Stellen) verzeichnet, welche vor allem auf den Gewerbebereich zurückzuführen sind.

73 (50) Personen wurden im April neu oder wieder als arbeitslos registriert. 74 (60) Personen konnten aus der Statistik genommen werden. 40 (42) von ihnen haben eine neue Stelle angetreten. Die restlichen 34 (18) Austritte wurden infolge Auslandsaufenthalt, Ausbildung, längerer Krankheit, Ver-

zicht, Pensionierung und Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit verzeichnet. (Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf den Vormonat.)

Der Vergleich mit den April-Ergebnissen der beiden Vorjahre zeigt, dass bei den Arbeitslosenzahlen eine Zunahme um 87 Personen gegenüber April 2001 zu verzeichnen ist und auch gegenüber April 2000 eine Zunahme um 95 Personen erfolgte. Bei den ALV-Anspruchsberechtigten ist eine starke Zunahme um 74 Personen gegenüber April 2001 bzw. um 96 Personen gegenüber April 2000 zu verzeichnen.

Gemeldete offene Stellen

Per Ende April 2002 waren beim Amt für Volkswirtschaft 46 offene Stellen gemeldet, gegenüber 83 per Ende März. Im Temporärbereich ist eine leichte Zunahme von fünf offenen Stellen zu verzeichnen. (paf)